Jahresbericht 2020 des Präsidenten

Sehr geehrte Vereine, ehrenamtlich Tätige und Mitglieder im Tanzsportverband Schleswig-Holstein.

Traditionsgemäß verfasse ich, wie meine Vorgänger es auch taten, den Jahresbericht des Verbandes kurz vor den Weihnachtstagen und dem anstehenden Jahreswechsel. Das erste Mal in meiner Amtszeit fragt man sich, wie soll ein Bericht aussehen, der ein Jahr zusammenfasst, in dem vieles nicht so abgelaufen ist, wie es sich alle zu Beginn noch gedacht haben.

Mit diesen Herausforderungen hat niemand in Gesundheit, Politik, Wirtschaft, Sport und dem gesamten öffentlichen Leben gerechnet. Ein Jahr, was von Entbehrungen, Veranstaltungsverschiebungen und schlussendlich auch Veranstaltungsabsagen, sowie zaghaften Neuanfängen bei Lockerungen, aber auch von einer neuen, nicht gekannten Art der Streitkultur geprägt war.

Die unterschiedlichen Meinungen, wie sie in der Öffentlichkeit zu verspüren waren, setzten sich unweigerlich auch in der Vereinslandschaft fort. Veranstalter - vom Trainingsangebot bis hin zu den nur geringfügig stattgefundenen Turnieren - sahen sich Äußerungen ausgesetzt, die von: „wie mutig“ bis hin zu „wie verantwortungslos“ lauteten, und das sind nur die harmlosen Formulierungen.

Wir laufen in unserer Gesellschaft Gefahr, dass uns unsere Streitkultur, so wie wir sie kannten, abhandenkommt. Dort, wo noch konstruktiv geäußert wurde, was einem nicht gefällt.

Aktuell ertragen die Menschen keinen Widerspruch mehr und glauben, wenn man ihnen ein Argument entgegen hält, wolle man ihnen die Meinungsfreiheit nehmen. Es geht nur noch um rechts-links, entweder-oder, Gleichgesinnter oder Feind, es fehlen die Grautöne und die Kompromisse.

Wir alle müssen uns gesellschaftlich hinterfragen.

Es geht ein Jahr zu Ende, bei dem wir uns alle von einer Landesverordnung zur nächsten gehangelt haben, bei der Verband und Vereine damit bestrebt waren, so viel wie möglich und so wenig wie nötig stattfinden zu lassen, was die zu dem Zeitpunkt geltende Landesverordnung aussagte, um dem Sport zumindest einen Teil von Normalität geben zu können und dass alles immer unter dem Gesichtspunkt eines Höchstmaßes an Sicherheit für die Gesundheit der Mitglieder, wofür eine Vielzahl an entsprechenden Hygienekonzepten individuell entwickelt wurden.

An unsere Vereine wurden in diesem Jahr Erwartungen geknüpft, die sie in dieser Form noch nicht erfüllen mussten. Sie sahen sich mit der Aussage konfrontiert, „Jetzt, wo alles ausfällt, habt ihr ja ehrenamtlich nichts zu tun“, diese erzürnte auf Vereins- und Verbandsebene die Gemüter, da genau das Gegenteil der Fall war. Zum Zeitpunkt der ersten Lockerungen im Mai 2020 mussten Hygienekonzepte erstellt und bei den Gesundheitsämtern eingereicht werden, zusätzliche Ausgaben und ehrenamtliche Stunden für die Umsetzung der Konzepte wurden erforderlich.

Neuzusammenstellung und Anpassung von Gruppengrößen in Abstimmung mit den Trainern und Mitgliedern mussten durchgeführt werden, um überhaupt einen geringen Teil von sportlicher Normalität umsetzen zu können. Auch die Kontrolle der Einhaltung der Konzepte musste von den ehrenamtlichen Kräften oder der Trainerschaft übernommen werden. Daraus entstehende Diskussionen trafen nicht bei jedem auf Zustimmung.

Auch die Sitzungskultur in den Vereinen und Verbänden, die für die Sportorganisation notwendig ist, erfuhr neue Herausforderungen. Was früher noch als Präsenzsitzung stattfand, wurde nunmehr als Videokonferenz durchgeführt, wobei viele sich zunächst mit den elektronischen Mitteln und Programmen auseinandersetzen mussten, um daran teilnehmen zu können. Festgestellt wurde dabei vielerorts, das man sicherlich Entscheidungen und Abstimmungsergebnisse herbeiführen kann, aber die bekannte vollumfängliche Diskussionsmöglichkeit wie bei einer Präsenzsitzung nicht gegeben ist.

Eine weitere zusätzliche Anforderung an die Vereine bestand darin, dass sie sich um Corona Förderprogramme, den gesetzlichen Regularien der Weiterbezahlung von Trainern, dem Einziehen von Mitgliedsbeiträgen, etc. auseinandersetzen mussten, all das im Hintergrund und zur Liebe für den Sport, für den Verein und seine Mitglieder. Es sind sicherlich sehr viel mehr Mails und Newsletter geschrieben worden, um den Mitgliedern der Vereine aufzuzeigen, wieso man im Verein so verfahren musste und nicht anders verfahren konnte, da sonst sogar die Gefahr des Verlustes der Gemeinnützigkeit drohen würde.

Alles in Allem sind die Herausforderungen an die, die unsere Vereine führen, in diesem einen Jahr extrem gestiegen, was mich an dieser Stelle veranlasst, Ihnen allen, den aktiven Tänzerinnen und Tänzern in den Tanzkreisen, dem Breitensport, den Turnierpaaren, den Familien, den Trainerinnen und Trainern, den Funktionären in den Vereinen, den Sponsoren, sowie den Beauftragten und den Mitgliedern im Präsidium für Ihr Engagement in unserem gemeinsam gelebten und erlebten Sport, im zu Ende gehenden Jahr ganz herzlich zu danken.

Alle mussten teilweise mehr ertragen und entbehren als sie es bisher mussten. Wir hoffen alle, dass wir so schnell wie möglich wieder in eine Normalität kommen, die wir alle gewohnt waren, die aber sicherlich anders aussehen wird, als wir sie alle kennen. Wichtig ist für uns alle der Zusammenhalt.

LSV

Der Breitensportausschuß, dessen Mitglied ich nunmehr auch schon seit über fünf Jahren bin, hat sich im ausklingenden Jahr auch weiterhin mit den Themen der Sportstättensanierung, der Institutionellen Förderung, und der Integration im Sport beschäftigt, zudem ist im Zusammenhang mit der Mitgliederbefragung in Vorbereitung auf den Sportdialog 2021 die Zuarbeit zum Projekt Sportland

Schleswig-Holstein in Richtung der Landesregierung erfolgt. Gerade in der jetzigen Phase der Restriktionen hat es hinter den Kulissen viele Telefonate zwischen dem LSV, den Präsidien der Fachverbände und der Landesregierung gegeben, um Klarheit bei der Auslegung der Landesverordnungen im Bezug auf die Sportdurchführung in Zeiten der Coronapandemie zumindest in Teilen sicher zu stellen. Unsere Vereine haben wir bei den entsprechenden Veränderungen tagesaktuell auf der Verbandshomepage, oder auch per Mailantwort oder auch im Telefonat über die TSH Geschäftsstelle informiert. Die Möglichkeit der Informationseinholung über den Verband wurde rege genutzt.

DTV

Zu Beginn des Jahres 2020 haben wir gemeinsam mit dem HATV wieder die Ranglisten durchgeführt, alle weiteren gemeinsam geplanten Veranstaltungen vielen der Coronapandemie und der damit einhergehenden Landesverordnung zum Opfer, die letzte wäre die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S Standard gewesen, die wir auch schweren Herzens absagen mussten, da eine Durchführbarkeit nicht mehr gegeben war.
Die Versammlungen des Länder- und Verbandsrates fanden in diesem Jahr ausschließlich virtuell statt, der Verbandsrat im April durfte nicht mehr und der im Oktober noch nicht als Präsenzsitzung stattfinden, alle wurden relativ kurzfristig abgesagt, da wir bis zum Schluss gehofft hatten, das diese als Präsenzsitzung hätten durchgeführt werden können.

Genauso erging es dem DTV Verbandstag, der zuerst in Leipzig, dann in Frankfurt geplant war, und dann doch Pandemiebedingt abgesagt werden musste. Bei der letzten Umlaufbefragung wurde dann auch der Verschiebetermin in den Januar 2021 neuerlich verschoben, da ein Präsenzverbandstag im Januar nicht durchführbar ist. Dieser soll jetzt am 26./27. Juni 2021 in Frankfurt stattfinden, sofern dieser Pandemiebedingt durchgeführt werden darf.

Ein weiteres einschneidendes Ereignis wird ab Januar 2021 noch für unsere Mitgliedsvereine Einzug halten. Wie alle bereits von der DTV Geschäftsstelle informiert wurden, wird der direkte Einzug der DTV-Mitgliedsbeiträge durch Tanzsport Deutschland selbst vorgenommen.

Bisher wurden diese immer über den TSH in einer Gesamtrechnung eingezogen, so dass die Rechnungsstellung an die Vereine durch die jeweiligen Landestanzsportverbände erfolgte.

Ab dem Beitragszeitraum 2021 wird Tanzsport Deutschland nun die Rechnungsstellung selbst übernehmen. Dies bedeutet, dass unsere Vereine die Rechnungen im Anschluss an die Mitgliedermeldung in der ESV direkt von Tanzsport Deutschland erhalten. Die Zahlung erfolgt dann je nach vereinbarter Zahlungsart per SEPA-Lastschrift oder Überweisung.

TSH

Einige Landesmeisterschaften hatten im 1. Quartal noch das Glück nicht betroffen zu sein. Allen Ausrichtern danke ich im Namen des Verbandes an dieser Stelle für deren Engagement für den Sport und die Aktiven. All diese Veranstaltungen waren wieder mit sehr viel Liebe und ehrenamtlichen Enthusiasmus vorbereitet und durchgeführt worden.

Die Jahreshauptversammlung des TSH fand erstmals in der Verbandsgeschichte nicht im März oder April, sondern erst im November statt, und um die Besonderheiten noch zu vervollständigen wurde diese auch nicht im Haus des Sports, sondern bei unserem Mitgliedsverein Tanzen in Kiel durchgeführt, der auch die Kapazität und das erforderliche Hygienekonzept hatte, um diese nach Landesverordnungsvorgaben durchführen zu können.

Neben einigen Anträgen, kontroversen Diskussionen und geheimen Abstimmungen gab es für alle Positionen der gewählten Mitglieder im Präsidium keine Veränderungen. In der Jugend gab es eine Veränderung an der Position der Jugendbreitensportwartin, die nun von Johanna Killing besetzt wurde. Ihrer Vorgängerin Katja Böhmke, die viele Jahre diese Stelle mit Leben gefüllt hat, gilt mein großer Dank für das große ehrenamtliche Engagement, welches sie dem Jugendausschuss und dem Jugendtanzsport gegenüber entgegengebracht hat.

Der Tag des Sports ist in diesem Jahr ersatzlos ausgefallen, man überlegte kurz, ob eine virtuelle Variante mit eingereichten Videos der teilnehmenden Vereine zusammengestellt werden sollte, welche dann im NDR Abendprogramm am Veranstaltungstag hätte ausgestrahlt werden sollen, davon hat man aber Abstand genommen, weil der Sinn des Tages des Sports, sich zu bewegen und Menschen zum Bewegen zu animieren darüber nicht zu erreichen gewesen wäre.

Trotz der Einschränkungen in Coronazeiten war es zumindest zeitweise möglich, unsere Kaderathleten trainieren zu können. Durch die seit vielen Jahren existierende Kaderstruktur haben wir auch dank der Arbeit unseres Landessportwartes erfolgreiche Paare im Standard- und Lateinsektor, auf die wir zu Recht stolz sein können.

Im Rahmen meines Rechenschaftsberichtes teile ich Ihnen mit, dass ich an allen Sitzungen des TSH Präsidiums, allen Sitzungen des DTV Länder-, und Verbandsrates sowie den Gremiumssitzungen des LSV Breitensportausschusses teilgenommen habe.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen mich bei allen, die nicht bereits zuvor Erwähnung fanden, für ihr ehrenamtliches Engagement für den Tanzsport in Schleswig Holstein und über seine Grenzen hinaus bedanken.

Allen Mitgliedern des Jugendausschusses der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein, den Beauftragten für das Deutsche Tanzsportabzeichen(DTSA) Günter Evenburg, nebst Frau Regina, Yvonne Friedrich (Schulsport), Edgar Hassfurther (Datenschutz), Frank Scheufler (WR-Obmann), Stefan O`Swald (IT), Peter Lorenzen (ZWE), und nicht zu vergessen Hanne und Wolfgang Schönbeck (Breitensport), sowie unserer guten Seele in der Geschäftsstelle Susanne Kirchwehm, möchte ich mich hiermit für die geleisteten ehrenamtlichen Stunden in 2020 bedanken.

Mit meinen Präsidialmitgliedern hatte ich sicherlich die engste Zusammenarbeit. Ein Dank geht an dieser Stelle an:

Siegbert Hübner (Vizepräsident), Torben Schneider (Schatzmeister), Jes Christophersen (Landessportwart), Birgit Bendel-Otto (Lehrwartin), Sandra Gloe (Jugendwartin), Dr. Bastian Ebeling (Pressesprecher), Thorsten Rieck (Schriftführer), und Ulf Kohlmann (Rock`n Roll Ausschussvorsitzender). Auch bei ihnen möchte ich mich auf diesem Wege ausdrücklich und persönlich für die konstruktive und zielführende Zusammenarbeit im bald vergangenen Jahr 2020 ganz herzlich bedanken, ihr hattet coronabedingt alle mehr zu leisten als in den vergangenen Jahren.

Zum Abschluss verbleibt mir, mich bei Ihnen allen für die Zusammenarbeit im ausklingenden Jahr zu bedanken. Wir werden es sicherlich auch in 2021 nicht allen recht machen können, insbesondere nicht unter der zusätzlichen Besonderheit der vorherrschenden Coronapandemie, unter der wir alle zu leiden haben.

Bleibt die Hoffnung, dass wir eine Streitkultur bewahren, die auch Kompromisse zulässt, die Hoffnung, dass so viele Menschen wie möglich von der Pandemie verschont bleiben.

Mein Dank gilt all denjenigen, die sich zu ihrer Arbeit noch mit einem Ehrenamt bekleiden, um den Sport in Schleswig-Holstein nach vorne zu bringen und für unsere Sportlerinnen und Sportler, wie auch für unsere Vereine da zu sein. Gerade in der jetzigen Zeit des Verzichtens, für die Gesunderhaltung aller, stellt man fest, dass auch ein Schritt zurück einer in die Richtung sein kann. Wichtig dabei ist auch die Erkenntnis, dass der Sport nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021, verbunden mit dem Wunsch

Bleiben sie gesund

Lars Kirchwehm